

# Jahresrückblick auf das Clubjahr 2010 / 2011

## Intro

Fast das ganze Clubjahr ereignete sich meteorologisch betrachtet exakt nach dem Buchtitel von Sandra Parette

„der Winter der ein Sommer war“,

sehr nasskalt, nämlich

## GV 2010

So jedenfalls präsentierte sich der GV Sonntag - Morgen als wir aus dem Fenster lugten. Ob das Wetter mit den Rauchpartikeln zusammenhing, welche der Brand unserer geliebten GV Hütte in Glattfelden in die Luft geschleudert hatte, konnten wir bis heute nicht klären.

Jedenfalls wurden wir deswegen 3 Wochen zuvor gezwungen, flugs einen neuen Standort für die GV zu suchen und deswegen fand dann der Anlass in der Schlossschenke in Elgg statt.

Immerhin wagten sich 2 Duettos, 2 Fastbacks und 1 Bertone ins kalte Nass, die restlichen der sage und schreibe 12 Teilnehmer, .....*s'dörft es bitzli meh sii....*, kamen in wasserdichteren Fahrzeugen angereist.

Nach einem gemütlichen Aperó in der alten RäuChi dislozierten wir ins klamme Lokal, wo wir mit Salatbuffet und Grilladen verwöhnt wurden.

Für einmal eher unterkühlt wie verschwitzt, eröffnete der Vorstand um 1400 die offizielle GV.

Protokoll und Revisionsbericht genehmigt. Jahresbericht erduldet.

Urs Müller wurde, an Stelle von Rolf, einstimmig zum neuen Revisor gewählt.

Peter Kirnbauer möchte die HAF11 organisieren und schlägt unter grossem Applaus die Region Südschwarzwald / Stuttgart vor.

*Peter hat übrigens, aus Frust über die wenigen Anmeldungen zu seiner Herbstausfahrt 2011, bereits wieder das Handtuch geworfen und unserem Club den Rücken gekehrt.*

Die neuen T-Shirts und Baseballcaps mit dem neuen Clublogo werden vorgestellt, sind ab sofort zum Verkauf bereit und fanden auch regen Absatz.

Schon um 15:15, draussen beginnts bereits einzunachten, ist die GV 2010 zu Ende und die Mitglieder verlieren sich im düsteren Grau.

## 100 Jahre Alfa Romeo Feier in Milano

Eigentlich sollten wir hier nicht das Mäntelchen des Schweigens sondern eine grosse Plane der Scham ausbreiten, so ungefähr könnte das Desaster der Organisation in Mailand in erzählerisch erträglichen Rahmen gehalten werden....

.....ABER

die Ausfahrt bestand ja glücklicherweise NICHT nur aus der offiziellen Feier.

Am Freitag trafen wir uns also, immerhin konnten sich 20 Personen für die Ausfahrt begeistern, frühmorgens in Wassen, wo Neumitglied Peter im roten und die ganz Neuen, Bernhard und Doris aus Thun, im weissen Duetto zu uns stiessen.

Wir genossen eine herrlich sonnige Fahrt über die alte Tremola und entlang des in voller Blumenpracht leuchtenden und duftenden Lago Maggiore.

Unterwegs gesellten sich Barbara und Roli zu uns. Bei dieser Gelegenheit und dem daraus resultierenden Pipistopp, gelang es Peter, uns mit grausligem Lambrusco, diesem süssprickelndem, klebrigen Rotweingesöff zu überrumpeln.

Nur ein wenig weiter, wo der Ticino den See nach Süden verlässt deckten wir den Lambruscogeschmack auf einer Wiese am See mit Weisswein und Picknick zu. Nach Füsse baden und einer kleine Siesta enterten bald wieder unsere „Boattails“, welche uns freudig trompetend, den alten Kanälen folgend, Richtung Milano beförderten.

Diesmal blieb das grosse Chaos aus (wir erinnern an Florenz!), innert kürzester Zeit fand sich die ganze Gruppe, gut geschützt parkiert zwischen Aston und Lancia, gegenüber unseres Hotels wieder. Nur kurz wurde Zimmerbezug begangen und schon trafen wir uns zum Apero im stilvollen Hotelgarten unter Olivenbäumen zum Apero.

In der frühen Dämmerung pilgerten wir per pedes zum riesigen Domplatz um den imposanten Sakralbau des Mailänder Domes zu bewundern, uns einen kleinen zweiten Apero zu genehmigen und, zurück auf dem Domplatz, Myriam und Bruno Steiger in unseren Reihen zu begrüßen.

Manches gabs zu bestaunen im neuen In-Viertel Brera, nachdem ja der Alfa Brera getauft wurde. Brera, das alte Arbeiter und Handwerkerviertel, platzt vor Galerien, Bars und Restaurants bald aus den Nähten. Da aber jeder dahin will um zu sehen und natürlich um gesehen zu werden ist die Tischnsuche für ein Grüppchen von 22 nicht ganz ohne.

Kurz vor dem Hungertod eines Mitglieds wurden wir aber fündig, ein 4er Tisch wurde frei, und plötzlich, man kann über die Italiener schimpfen wie mal will, standen uns 22 eng gedeckte Sitzplätze zu Verfügung. Improvisieren können sie, müssen sie können bei solcher Organisation.

Von dieser soll nun näher die Rede sein.

Nach der kurzen Nachtruhe enterten wir unsere Alfas um, fast gänzlich ohne weibliche Begleitung, die Strassen nach Rho, Richtung Messezentrum, wo die grosse 100 Jahr Feier stattfinden soll. Die Damen machten sich gemütlich zum Shoppen bereit.  
Eine weise Entscheidung.

Andy also mit dem Navi voraus, 10 Duettos hinterher, mit Gebrüll durch die Stadt, über Rotlichter, Kreisel und Stoppstrassen.  
Immer mehr Gruppen grüssten sich aus den Autos heraus, je näher wir dem Messezentrum kamen. Je näher wir kamen, je konfuser wurde die Sache aber auch.  
Wegweiser? Fehlanzeige.  
Beschilderung? Glänzte durch Abwesenheit.  
Einige Gruppen traf man 2 oder gar 3 mal, immer wieder aus verschiedenen Richtungen kommend, mit immer dickeren Halsadern die Insassen.  
Nach viel Gestikulieren, Diskutieren und Probieren kam endlich das Messezentrum in Sicht.....und auch der grosse Stau davor.  
Es war mittlerweile halb 10, die Tore hätten um 9 geöffnet werden sollen, HÄTTEN!

Aber nur für die paar 1000 Alfas die angemeldet waren, muss man sich ja nicht aus dem gewohnten Trott bringen lassen.

Das bedeutete schmoren; im Fachjargon eine Zubereitungsart welche garen bei mittlerer Hitze im eigenen Saft bedeutet. Ausgedeutscht bei bereits 28 Grad 1 Stunde auf kochendem Asphalt warten, dann Meter für Meter ins Messegelände rollen und sich erstmal mit dem Parkwächter anlegen, welcher partout nicht bergreifen konnte, wieso alle Schweizer vom Duetto Club am selben Ort parkieren wollten. Auch beim Schmoren muss ja irgendwann der Deckel weg. Es gab also viel heisse Luft bei Diskussionen Nase an Nase. Geparkt haben wir en Groupe!

11 Uhr, jetzt aber freudig hinein in die Festhalle,..... nur um schnell zu begreifen, dass nochmals 40 Minuten anstehen angesagt waren. Nämlich bis jeder zu seinem üppig bestückten Giveaway Säcklein gekommen war, welche von 8 überforderten Mädels an die ca 3000 Besucher verteilt werden mussten. Natürlich wurden vorher alle Anmeldungen im Compi gesucht und geprüft!!!

Unterdessen machten Gerüchte die Runde, dass das abendliche Galadinner abgesagt worden sei....trotzdem wurde fleissig viel Euro kassiert um auch noch die Spontanen, welche sich nicht vorangemeldet und bezahlt hatten, abzuzocken.

Glauben mochte man den Gerüchten wenig, als wir aber endlich die Ausstellungshallen betreten durften, wo sich etwa **4** alte Alfas verloren hatten, dafür aber riesige leere Buffets breit machten, wurde die bange Sorge zur grausigen Gewissheit.

12:30,.....die ersten Dehydrierten begannen zu kollabieren. Getränke gabs nämlich im ganzen Gelände keine, erst wenn das Buffet eröffnet wird darf auch Wasser abgegeben werden, Glasweise notabene.

Im ersten unbewachten Augenblick hat sich der Gastronom unter uns hinter die Tresen geschlichen und ein paar Flaschen des lauwarmen Nasses geklaut, wir besetzten schon mal einen der grossen runden Tische, damit wir später nicht wie viele, wegen zu wenigen Sitzgelegenheiten, auf dem Boden essen mussten. Wobei die Qualität der Speisen  
das durchaus verdient hätte.

Also Fazit. Grausliges Ersatzessen, ein Sack Chläberli, eine Alfa Flagge. 3 Stunden Warten. Keine Auto Ausstellung. Und das für 135 Euro pro Fahrzeug... für die Spontanen 165..... Parkieren in Milano war halt schon immer teuer.

Auf dem unterdessen brütend heissen Asphalt sind wir kurz um die von den Teilnehmern aus aller Welt hergebrachten Alfas geschlichen, 35 Grad, kein Baum! Also ab in den Park des Castello Sforzato, die grosse schöne Alfa Ausstellung ansehen gehen. Glücklicherweise so nah am Hotel dass unsere glühenden Rundheck-Eisen in die kühle Garage gestellt werden konnten. Gut so.

Das Verkehrschaossss ums Castello war nämlich zur Perfektion ausgebaut, die auszustellenden Perlen der alfaschen Automobil-Geschichte wurden glatt vergessen, stattdessen gabs Hyundais in zwei Zelten im Park des Castelllos zu bewundern. VER-WUNDE-RUNG !!!!!!!!

So drehten wir dem lausigen Fest angesäuert den Rücken, sorgten für unser leibliches Wohl. Und trafen dabei auf bestens gelaunte Duettistinnen in neuen Hosen, Kleidchen und Schuhen. Angesichts der neu ausstaffierten Grazien fanden wir im Nu unsere gute Laune wieder!

Bruno und Myriam Steiger führte uns dann in das traditionsreiche Restaurant *La Bagutta* in der gleichnamigen Via, wo alle unsere Sinne auf Ihre Kosten kamen: herrlicher Apero, wundervolles Antipastibuffet, samtiger Wein, beste Küche, wohlproportionierte Aussichten, ein genial-jovial-lustiger und extrem effizienter Kellner und feurige Grappas unter Sternenhimmel im Innenhof des wundervollen Lokals. So war es mal in bella Italia.....

und an einigen wenigen versteckten Orten, wo Berlusconis Mentalität noch nicht Einzug gehalten hat, noch immer.

Am Sonntag liessen wir darum die geplante Ausfahrt rund um Mailand und den von Alfa Romeo angestrebten Weltrekord sausen, machten uns schnurstracks auf den Weg an die Ausstellung „100 Alfa per 100 anni“ vom Team rosso blu. Der erste und einzige nicht von unserem Club organisierte Höhepunkt in Milano, aber der war wirklich Klasse.

Nachdem wir uns an den herrlichen Autos, Booten und Flugzeugen mit Alfamotoren sattgesehen hatten, machten wir uns auf den Weg Richtung Norden, nur kurz unterbrochen von einem kleinen Auffahrunfall unter Duettos und einem stärkenden Spät-Mittagsmahl am Lago di Pusiano.

Hier trennten sich einige für die direkte Heimfahrt von uns ab, wir fuhren über die Berge nach Bellagio, wo sich weitere Mitglieder verabschiedeten.

Das Restgrüppchen verbrachte einen wunderbaren Abend am See, wurden frühmorgens von den beinahe im Zimmer dröhnenden Kirchenglocken aus dem Schlaf gerissen, um die letzten Etappe der Reise über den Gaviapass, Ofenpass und Flüela unter die bald schon wimmernder Reifen zu nehmen. Es sei am Rande erwähnt, dass wir mindestens einer Gruppe englischer und belgischer Alfisti, trotz heftigster Gegenwehr, unsere Rückleuchten gezeigt haben. They were NOT amused at all!

## HAF 10

Die Herbstausfahrt fand leider, wegen zu geringer Anmeldezahl nicht statt, obwohl im Vorfeld grosses Interesse bekundet wurde und Gehrs sowie Stahels eine sehr schöne Ausfahrt zusammengestellt hatten.

Der Frust sass tief bei den Organisatoren, allerdings dürfte auch ihnen Erleichterung anzumerken gewesen sein, als Petrus wirklich die Sau rausliess. Dauerregen und Schnee bis knapp 1000 Meter, was die Wetterprognosen für die HAF und alle pessimistischen Erwartungen bei weitem übertraf.

## Fonduessen im Schloss

Leider zum letzten Mal durften wir in vertrauter Runde das Fondue in der Schlossschenke zu Elgg geniessen. Der Pächter hat nach dem Verkauf der Liegenschaft das Handtuch geworfen und gab im Schlusspurt Alles für unser Wohl. Wir verbrachten einen urgemütlichen Abend im Kreise der Duetto Gemeinschaft.

## FAF 11

Neues brachte dann noch der Mai. Erstens viel Sonne und Trockenheit, wohl kaum ist ein Jahr in Erinnerung, wo die Duettos Ende Mai bereits seit Wochen im Dauer-Einsatz standen.

Auch neu war die Einladung des Duetts zum Spargelpicknick an Rhein.

Nach kurzer Fahrt über Stein am Rhein und Diesenhofen schälten die Männer auf freiem Feld 2 Kisten Spargeln, verwöhnten uns die Damen mit kühlem Weisswein und bald schlugen wir uns die Bäuche mit feinstem Spargel bis zu platzen voll.

Nach Siesta und kühlendem Bad im träge dahinfließenden Rhein genossen wir die zweite Hälfte der HAF durch die malerischen Dörfer des Zürcher Weinlandes.

Den abschliessenden Kaffee genossen wir im schönen Restaurant Riedmühle zu Dinhard, wo Servierpersonal und Wirt redlich bemüht waren, uns Ihre Gastfreundschaft in keinsten Weise spüren zu lassen. Erst als wir gingen wurden sie doch noch freundlich.

So geht ein weiteres, turbulentes Duetto Clubjahr in die Geschichtsbücher.  
Und was bringt wohl das Diesige?

Hoffentlich viele schöne gemeinsame Stunden, ein reges Interesse am Club, motivierte und tatkräftige Mitglieder, unfallfreies Fahren und gute Gesundheit für Alle.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen helfenden Händen ganz herzlich bedanken und freuen uns auf Eure Ideen und Aktivitäten.

